

Restaurants und Bars befinden. Hier wohnen die sogenannten Deutschländer, zumeist Türken, die viele Jahre im Ausland, vor allem in der Bundesrepublik, gearbeitet haben. Jahrelang haben sie alles gespart, um jetzt ihren Lebensabend dort zu genießen. So richtig in die Türkei zurückgekehrt sind sie jedoch nicht – zu viel liegt dazwischen.

Mi 16.5. 18 Uhr **Erstaufführung**

Die Zuckerhersteller von Colleville Les Sucriers de Colleville
Dokumentarfilm von Ariane Doublet, F 2004, 90 Min., O.m.U.



Die Arbeiter im Zuckerwerk von Colleville (Normandie) warten auf eine lebenswichtige Entscheidung: Wird die kleine Fabrik geschlossen oder nicht? Der Sozialplan ist schon eingereicht, aber vielleicht ist noch eine Übernahme möglich. Gleichzeitig muss die aktuelle Rübenkampagne verarbeitet

werden. Unter dem Lärm der Maschinen vertrauen die Arbeiter der Kamera ihre Ängste, ihre Hoffnungen und manchmal auch ihre Wut an.

Mi 16.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Nicht alle starben, aber alle waren gezeichnet Ils ne mouraient pas tous mais tous étaient frappés – Dokumentarfilm von Sophie Bruneau & Marc-Antoine Roudil, B/F 2005, 80 Min., O.m.U.

Zu Gast: Privatdozentin Dr. Kerstin Jürgens, Universität Hannover, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie



„Leid und Arbeit“ ist eine Pariser Einrichtung, in der Psychologen sich der Probleme von Berufstätigen annehmen. Der Film dokumentiert die erste Sprechstunde einer Fließbandarbeiterin, eines Außendienstleiters, einer Pflegehelferin und einer Geschäftsführerin. Der Film schließt mit einem Diskurs über die Mechanismen von aktu-

ellen Arbeitssituationen, die Menschen in die Isolation führen.

Weitere Vorstellung:

Di 15.5. 18 Uhr Kino am Raschplatz

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Weitere Veranstaltungen:

Do 19.4. 15-19 Uhr **Fortbildung für LehrerInnen & MultiplikatorInnen**
Filmische Blicke auf gesellschaftliche Wirklichkeit

Einführung in die Schulveranstaltungen der **6. Filmtage Arbeit bewegt**
mit Filmsichtungen: **Losers and Winners, Ressources Humaines**

Anmeldung: Ralf Knobloch, Medienzentrum der Region Hannover,
Tel. (0511) 9 89 68-25, Fax (0511) 9 89 68-17,
E-Mail: Ralf.Knobloch@mzrh.de

Sondervorstellungen für Schulklassen

Im Rahmen der Filmtage besteht die Möglichkeit von Sondervorstellungen für Schulklassen am Vormittag.

Infos und Anmeldung: Torsten Gladrow, Tel. (0511) 31 78 02

Mo 18.6. bis Fr 22.6.

Bildungsvereinigung Arbeit und Leben, Arndtstraße 20

Bildungsurlaub Arbeit und Soziales im Film

Filmkunst und Gesellschaftskritik

Seminarleiterin: Susanne Müller

Anmeldung und detaillierte Informationen:

Tel. (0511) 12 10 50 oder E-Mail: info@aul-hannover.de

6. Filmtage Arbeit bewegt · Arbeit und Soziales im Film

Programmübersicht:

Do 10.5. 18 Uhr **Erstaufführung**

Losers and Winners

Do 10.5. 20 Uhr **Eröffnung** (Kleiner Umtrunk im Anschluß)

Ausgebrannt (mit Vorfilm)

Einführung: Stefanie Schulte Strathaus, Freunde der Deutschen Kinemathek

Fr 11.5. 18 Uhr **Porträt Laurent Cantet (1)**

Ressources Humaines

Einführung: Torsten Gladrow, Kino am Raschplatz

Fr 11.5. 20 Uhr **Vorpremieren**

Elbe (mit Vorfilm)

Sa 12.5. 18 Uhr **Fotoprojektion und Diskussion**

Mensch und Maschine – Ingo Johannsen präsentiert seine Fotoausstellung

Sa 12.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Die Männer vom Hafen (mit Vorfilm)

So 13.5. 15 Uhr **Diskussion und 2 Kurzfilme**

Gewerkschaften – Kultur – Film

Diskussion mit Dr. Detlef Hensche, Dietrich Kuhlbrodt & Prof. Dr. Oskar Negt

So 13.5. 18 Uhr **Erstaufführung**

Losers and Winners

So 13.5. 20 Uhr **Filmklassiker**

Verabredung am Hafen

Einführung: Torsten Gladrow, Kino am Raschplatz

Mo 14.5. Doppelprogramm – Erstaufführungen

18.30 Uhr: **Losers and Winners**

20.15 Uhr: **Blinder Schacht**

Zu Gast: Regisseur Michael Loeken

Di 15.5. 11 Uhr **Schulvorstellung**

Losers and Winners

Zu Gast: Michael Loeken

Di 15.5. 18 Uhr **Erstaufführung**

Nicht alle starben, aber alle waren gezeichnet

Di 15.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Am Rande der Städte

Zu Gast: Arzu Altug, ver.di Arbeitskreis Migration

Mi 16.5. 18 Uhr **Erstaufführung**

Die Zuckerhersteller von Colleville

Mi 16.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Nicht alle starben, aber alle waren gezeichnet

Zu Gast: Dr. Kerstin Jürgens, Privatdozentin Universität Hannover

Hannover · Raschplatz 7 (Hauptbahnhof – Nordausgang)

www.raschplatz-kino.de · Tel. (0511) 31 78 02

KINO AM RASCHPLATZ

6. Filmtage Arbeit bewegt · Arbeit und Soziales im Film

Arbeit bewegt

Do 10. Mai – Mi 16. Mai 2007



Do. 10. Mai | 20 Uhr | Eröffnung mit dem Film

Ausgebrannt

F 2005, Regie: Fabienne Godet

Zu Gast: Stefanie Schulte Strathaus
(Freunde der Deutschen Kinemathek)

Kleiner Umtrunk nach der Vorstellung

Veranstalter:



DGB Region Niedersachsen Mitte

Kino am Raschplatz



Bildungsvereinigung Arbeit und Leben

In Kooperation mit:

Medienzentrum der Region Hannover – Media 21
Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche
Hannovers (Fachgebiete Kunst und Kultur und
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt)

Die 6. **Filmtage Arbeit bewegt** finden in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe WORK IN PROGRESS statt. Gemeinsam mit dem KINO IM SPRENGEL und weiteren Kooperationspartnern beteiligen wir uns an dem bundesweiten Projekt.

Die Veranstaltungen sind Teil des bundesweiten Filmfestivals WORK IN PROGRESS, eine Initiative der Freunde der Deutschen Kinemathek, gefördert im Programm „Arbeit in Zukunft“ der Kulturstiftung des Bundes.

Gesamtprogramm der WORK IN PROGRESS Reihe (bis Juli) unter: www.raschplatz-kino.de
Informationen zum bundesweiten Projekt WORK IN PROGRESS unter: www.fdk-workinprogress.de

**WORK
IN PROGRESS**

**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**
gefördert im Programm
ARBEIT IN ZUKUNFT

arsenal
Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.

Die Filme, Gäste und Termine

Do 10.5. 18 Uhr

Losers and Winners

Dokumentarfilm von Ulrike Frank und Michael Loeken, D 2006, 96 Min.



Einhalb Jahre lang begleiten die Filmemacher Ulrike Franke und Michael Loeken die Demontage einer gigantischen Industrieanlage und dokumentieren Geschichten entlang des Verschwindens.

„Ein großartiges Stück politisch dokumentarisches Erzählkino.“ Der Tagesspiegel

Weitere Vorstellungen:

So 13.5. 18 Uhr

Mo 14.5. 18.30 Uhr Zu Gast: Michael Loeken

Di 15.5. 11 Uhr **Schulvorstellung** und Filmgespräch mit dem Regisseur

Do 10.5. 20 Uhr

Eröffungsveranstaltung (mit kleinem Umtrunk nach der Vorstellung)

Ausgebrannt Sauf le Respect que je vous dois

Spielfilm von Fabienne Godet, F 2005, 90 Min. O.m.engl.U.,

mit Olivier Gourmet, Julie Depardieu, Marion Cotillard u.a.



Einführung: Stefanie Schulte Strathaus, Freunde der Deutschen Kinemathek e.V., Kuratorin Internationales Forum des Jungen Films, Berlin

Um seinen Job nicht zu gefährden, nimmt der 40-jährige François wie selbstverständlich die beständige Beanspruchung durch seinen Chef in Kauf und gefährdet sein intaktes Familienleben nicht nur durch Überstunden und gestrichene Urlaubstage. Erst als sein Kollege und bester Freund sich aufgrund der Kündigung an seinem Arbeitsplatz das Leben nimmt, rebelliert François und verlässt die Stadt. Doch zur gleichen Zeit geschieht ein Mord im Umfeld der Firma, und François' grundlegende Überzeugungen geraten zusehends ins Wanken, während eine Journalistin fest entschlossen ist, den Vorkommnissen auf den Grund gehen ...

Vorfilm: Useless dog Kurzfilm von Ken Wardrop, IR 2004, 5 Min., O.m.U. In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Fr 11.5. 18 Uhr **Porträt Laurent Cantet (1)**

Ressources Humaines

Spielfilm von Laurent Cantet, F 1999, 100 Min., O.m.U.,

Einführung: Torsten Gladrow, Kino am Raschplatz



Frank hat es geschafft, aus dem Arbeitermilieu der Provinzstadt nach Paris. BWL-Studium, zukünftiger Manager – er ist der Stolz der Familie. Für ein Praktikum zieht er vorübergehend wieder zu Hause ein. Die Arbeit beginnt hoffnungsvoll. Bald wird ihm ein Job angeboten. Dann muss Frank feststellen, dass mit seiner Hilfe Entlassungen vorbereitet wurden. Auch sein Vater ist betroffen. DGB-Filmpreisträger 2001, César 2001 „Bester französischer Film“

Fr 11.5. 20 Uhr **Vorpremiere**

Elbe

Spielfilm von Marco Mittelstaedt, D 2006, 86 Min.



Gero und Kowsky sind arbeitslose Binnenschiffer, seit langem befreundet, ohne viel voneinander zu wissen. Durch die Arbeitslosigkeit werden beide auf sich zurück geworfen und machen sich gemeinsam auf den Weg von Dresden nach Hamburg auf der Suche nach Arbeit, sich selbst und einem neuen Leben. Elbe ist ein sehr ruhiger und stimmungsvoller Film, der durch die feine Zeichnung seiner Charaktere und die ungewohnte Kulisse der Elbe glänzt.

Vorfilm: Fivefortyfive Kurzfilm von Christoph Röhl, D 1998, 10 Min., O.m.U.

Sa 12.5. 18 Uhr **Fotoprojektion und Diskussion**

Der Fotograf Ingo Johannsen präsentiert seine Fotoausstellung

Mensch und Maschine Die Kinderstube der Kämmen



Das Fotoprojekt aus dem Jahr 2006 zeigt die traditionelle Herstellung von Kämmen aus Hartgummi bei der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie (NYH) in Hamburg-Harburg. Die NYH wurde 1871 gegründet und ist ein Beispiel für eine bis in die Gegenwart bestehende Traditionsfirma einer in Hamburg einst starken Branche.

Sa 12.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Die Männer vom Hafen Les Hommes du Port

Dokumentarfilm von Alain Tanner, CH 1994, 65 Min., O.m.U.



Es ist, als würden sie ein Orchester dirigieren, die Hände der Docker von Genua. Dabei dirigieren sie den Kranführer, der die schweren Container aus- und einlädt. Der Filmemacher ist ein Augenmensch, der eine Bilder-Ode an den Hafen von Genua singt, seine Menschen, ihre Arbeit, ihr Verhältnis zur

Arbeit, ihre Solidarität.

Vorfilm: Sonne im Winter Du Soleil en Hiver

Kurzfilm von Samuel Collardey, Frankreich 2005, 17 Min., O.m.U.

So 13.5. 15 Uhr **Diskussion**

Gewerkschaften – Kultur – Film

Es diskutieren miteinander und mit dem Publikum:

Dr. Detlef Hensche, Dietrich Kuhlbrodt und Prof. Dr. Oskar Negt

Eingerahmt wird die Diskussion von den Kurzfilmen

Sonne im Winter und Fivefortyfive



„Die selbstverschuldetete kulturelle Verarmung der Gewerkschaften rührt mittlerweile an den Grundfesten der gewerkschaftlichen Identität.“ Oskar Negt: Wozu noch Gewerkschaften, 2004

Dr. Detlef Hensche, Jurist, war 1989 bis 2001 stellvertretender Vorsitzender der „IG Medien“ (heute ver.di). Dietrich Kuhlbrodt ist Oberstaatsanwalt a.D., Autor und Schauspieler. Seit 1957 schreibt er Film- und auch Theaterkritiken. Prof. Dr. Oskar Negt war von 1970 bis 2002 Professor für Soziologie in Hannover.

So 13.5. 20 Uhr **Filmklassiker**

Verabredung am Hafen Le Rendez-vous des Quais

Spielfilm von Paul Carpita, F 1953-1955, 78 Min., O.m.U.

Einführung: Torsten Gladrow, Kino am Raschplatz



Robert ist Docker, Marcelle Arbeiterin. Wie eine gewöhnliche Liebesgeschichte beginnt der Film, und doch ist von Anfang an alles anders. Marseille 1950. Frankreich führt einen schmutzigen Kolonialkrieg in Indochina. In Marseille sind die Wohnungen knapp und teuer, die Löhne niedrig. Waffenlieferungen verlassen den Hafen. Särge und Verwundete kommen zurück. Die Hafendarbeiter beginnen zu streiken. In dem mit Unterstützung der Gewerkschaft CGT gedrehten Film spielen die Docker sich selbst.

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Mo 14.5. 18.30 **Losers and Winners**

Mo 14.5. 20.15 **Blinder Schacht Doppelprogramm / Erstaufführungen Losers and Winners**

Dokumentarfilm von Ulrike Frank und Michael Loeken, D 2006, 96 Min.

Blinder Schacht

Spielfilm von Li Yang, China 2003, 92 Min., O.m.U.

Zu Gast: Michael Loeken, Regisseur



Die beiden Bergleute Song und Tang schlagen sich mehr schlecht als recht durchs Leben, die Arbeit unter Tage bringt nicht viel ein. So entwickeln sie einen teuflischen Plan, mit dessen Hilfe sie ihren kargen Lohn aufbessern können ...

In China wurde Regisseur Li Yangs schonungsloser Blick auf die Schattenseiten des viel gelobten chinesischen Wirtschaftswunders verboten. Silberner Bär, Berlinale 2003

Zwischen den Vorstellungen spricht Regisseur Michael Loeken über die beiden Filme.

Di 15.5. 20 Uhr **Erstaufführung**

Am Rande der Städte

Dokumentarfilm von Aysun Bademsoy, D 2006, 83 Min.

Zu Gast: Arzu Altug, ver.di Arbeitskreis Migration



Zwischen den größeren türkischen Küstenstädten, am Rande der Durchfahrtsstraßen im Süden, sind in den letzten Jahren Siedlungen entstanden, deren Struktur und Aussehen für die Türkei völlig neu sind. Große Wohnblöcke sind kreisförmig um eine Art Park herumgebaut, in dem sich Swimmingpools, Begegnungsstätten, >